

Kongress 2014

Horizonte der Islamischen Theologie

Abstract – Sektion 4, Panel 2

Referent *Burcu Yilmaz und Mouhanad Khorchide*
Thema *Kompetenzorientierung im Islamischen Religionsunterricht*

Seit dem „PISA-Schock“ vor 15 Jahren gab es einen großen Wandel in der deutschen Bildungslandschaft. Verbindliche Standards wurden formuliert nach denen die Schülerinnen und Schüler bestimmte Kompetenzen in bestimmten Zeitabschnitten erwerben sollten.

Seitdem ringen auch Fachdidaktiker/innen, Religionslehrkräfte, Lehrplankommissionen und Fachkonferenzen um Anspruch, Plausibilität und Praktikabilität eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts. Und noch immer sind viele Fragen offen und selbst manche Begrifflichkeiten ungeklärt. Die Debatte polarisiert, denn neben den vielen Befürwortern gibt es auch viele Skeptiker eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts.

Schaut man auf die letzten zehn Jahre zurück, so lassen sich im religionspädagogischen Diskurs der beiden christlichen Konfessionen um Kompetenzorientierung drei Phasen rekonstruieren, in denen die Schwerpunkte jeweils unterschiedlich gesetzt wurden. In einer ersten Phase bemühte man sich um die Rekonstruktion des „postpisanischen“ bildungspolitischen Perspektivenwechsels im Blick auf Anliegen und Ziele des Religionsunterrichts. Dabei stand vor allem die Auseinandersetzung mit der Expertise von Klieme u.a. aus dem Jahr 2003 im Vordergrund, in deren Kontext sich ein heftiger Streit um das Für und Wider von Bildungsstandards aus theologischer und religionspädagogischer Perspektive entwickelte. In einer zweiten Phase wurden in der evangelischen und katholischen Religionsdidaktik unterschiedliche Kompetenzmodelle entworfen und – wie von der auf Standards bezogenen Bildungsforschung eingefordert - zum Teil auch einer empirischen Überprüfung unterzogen. Zeitgleich und bevor gesicherte wissenschaftliche Ergebnisse vorlagen, wurden in einigen Bundesländern schon kompetenzorientierte Bildungspläne und Kerncurricula erarbeitet, die auf unterschiedliche Kompetenzmodelle

zurückgreifen und im Einzelnen, jedenfalls im evangelischen Bereich, ziemlich disparat erscheinen. In einer dritten Phase, in der wir uns zurzeit befinden, werden drängende Fragen aus der unterrichtlichen Praxis bearbeitet.

In diesem Vortrag wollen wir die Bedeutung, Möglichkeiten und Herausforderungen des kompetenzorientierten Modells für den islamischen Religionsunterricht reflektieren: Wie unterrichtet man eigentlich kompetenzorientiert? Was sind die spezifischen Merkmale eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts? Welche methodisch-didaktischen Arrangements erfordert ein an religiösen Kompetenzen orientierter Religionsunterricht? Und schließlich was sind die theologischen Voraussetzungen für dieses Modell?